

Telekom widerspricht Høcke: Alles für Deutschland nie Werbespruch

Deutsche Telekom kontert Bjørn Høckes falsche Behauptung zu Naziparole - rechtliche Schritte geprüft. AfD-Politiker muss vor Gericht. Weitere Informationen hier.

Die Deutsche Telekom weist eine Behauptung von AfD-Politiker Bjørn Høcke zurück, dass das Unternehmen in der Vergangenheit den Slogan „Alles für Deutschland“ als Werbespruch verwendet habe. Ein Telekom-Sprecher betonte, dass diese Aussage falsch sei und rechtliche Schritte geprüft würden. Es handelt sich dabei um eine verbotene Losung der SA, der paramilitärischen Organisation der NSDAP. Høcke wird nächste Woche vor dem Landgericht in Halle wegen des Verwendens von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen angeklagt.

Die Telekom hatte bereits im Vorjahr rechtliche Schritte gegen AfD-Bundessprecherin Alice Weidel unternommen, nachdem sie ähnliche Aussagen gemacht hatte. Weidel wurde aufgefordert, diese Behauptungen zu unterlassen, woraufhin sie zusagte, dies in Zukunft zu tun. Während eines TV-Duells verteidigte Høcke seine Verwendung des fraglichen Spruchs und behauptete, er habe nicht gewusst, dass es sich um eine SA-Parole handelte. Er bezeichnete es als einen „Allerweltsspruch“.

Die Telekom reagiert entschlossen gegen die Verbreitung falscher Behauptungen bezüglich ihrer Werbeslogans und setzt rechtliche Schritte ein, um gegen die Verbreitung von historisch belasteten Parolen vorzugehen. Høcke muss sich vor Gericht verantworten und erklären, warum er eine verbotene Losung

verwendet hat. Die Auseinandersetzung zwischen politischen Vertretern und Unternehmen bezüglich der Verwendung historisch belasteter Begriffe zeigt die Sensibilität des Themas und die Notwendigkeit, historische Kontexte genau zu betrachten.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net